

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG

Tiroler Weihnachtskonzert 2018



Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums

Samstag, 22. Dezember 2018

16 Uhr / 1. Aufführung

20 Uhr / 2. Aufführung

Sonntag, 23. Dezember 2018

16 Uhr / 3. Aufführung

Tiroler Weihnachtskonzert 2018

Ein' große Freud' euch muss verkünden

Idee, Konzept und Projektleitung: Manfred Schneider

ANONYMUS

Adventskantate (in C-Dur) für zwei Soprane, Bass, dreistimmigen Chor und Orgel, um 1800

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen, RISM ID Nr. 651003524

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung für Orchester, 2017*

Himmel tauet den Gerechten, Wolken regnet ihn herab
(Chor der Väter)

Das Volk erbarmet mich, ich will es nun wahrhaft beglücken
(Rezitativ Gott Vater/Bass)

Sei begrüßt, o reinste Rose, o Maria sei begrüßt
(Duett, Engel und Maria/Soprane)

Frohlocket nun, ihr Väter und Völker auf der Erd'
(Chor des Volkes)

WILHELM LECHLEITNER CANREG

(1779 Stanzach - 1827 Neustift/Brixen)

Adventlied (in G-Dur) für Bass, Chor, Orchester und Orgel, um 1820

Quelle: Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München, Mus.ms. 7484

Provenienz: Peter Huber *Müllner Peter* (1766-1843), Sachrang

Gott ist Vater voll Erbarmen (Rezitativ)

Vom Himmel wird gesendet der Engel Gabriel (*Lied*)

JOSEF ALOIS HOLZMANN (1762 Hall in Tirol - 1815 ebd.)

Adventlied (Cantilena in C pro Adventus) für Sopran, Alt, Chor und Orchester, um 1800

Quelle: Musikarchiv des Kollegiatstiftes Innichen, RISM ID Nr. 650009491

Freudig ist vor allen Tagen der Marien heilig ist

ANONYMUS

Weihnachtsmesse, C-Dur

für zwei Soprane, Bass, dreistimmigen Chor und Orgel, um 1790

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen, RISM ID Nr. 651000666

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung

für Orchester, 2017*

Kyrie – Auf, du werte Christenheit, auf, zu dieser Gnadenzeit

Gloria – Gott Ehre in der Höhe und Fried' auf Erd' geschehe –

Ach, dieser ist, der uns das Heil will durch sein Leben kaufen

ADAM PELLE OFM (1746 Füssen - 1821 Reutte)

Hirtenchor (*Chorus Pastorum*, G-Dur) für Vokalsoli

(Wächter, drei Engel, vier Hirten),

vierstimmigen Chor, zwei Hörner und Orgel, um 1800

Quelle: Musikarchiv des Augustiner-Chorherrenstifts Neustift, Mappe D, Nr. 21

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung

für Orchester, 2017*

Hört, was will ich euch sagen (Rezitativ: Wächter, drei Engel)

Gloria in excelsis Deo (*Intrada*, zwei Engel, vier Hirten)

Göttlich's Kind, vor deinen Füßen sieh ein' arme Hirtenschar (Chor)

ANONYMUS

Christkindl-Wiegenlied (*Cantilena de Nativitate Domini*, F-Dur)

für Singstimme und Orgel, um 1710

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen, Coll.Mus.ms. 4/D,
RISM ID Nr. 651000897

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung

für Orchester, 2017*

Ad te puelle bellule agnelle mi tenellule (Zu dir schönes Knäblein)

ANONYMUS

Weihnachtsmesse, C-Dur

Credo – O Jesulein, mein Herze, mein' Liebesflam und Kerze, sei
tausendmal begrüßt – Nun lassen wir Hirten die Schäflein weiden

ANONYMUS

Weihnachtslied (in G-Dur) für drei Singstimmen und Orgel, um 1790

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen, RISM ID Nr. 651000672

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung

für Orchester, 2017*

Was Wunder, ihr Himmel, ist heutige Nacht

ANONYMUS

Weihnachtslied (in D-Dur), um 1730

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen,
Sammelhandschrift o. Sign., S. 164-167

Instrumentierung für Violine, zwei Flöten und
Basso continuo, 2017*

Kommet ihr Engelein

GIOVANNI ABONDIO CROTTI (1682 Pergine - 1731 Bozen)

Weihnachtslied (in F-Dur) für Singstimme,
dreistimmigen Chor und Orgel, um 1730

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen, RISM ID Nr. 651001179

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung
für Orchester, 2017*

Schönstes Kindlein, großer Gott (Solo)

Ihr Hirten, frohlocket und lobet zusamm' mit Pfeifen
und Stimmen (Chor)

ANONYMUS

Hirtenlied (in F-Dur), um 1730

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen,
Sammelhandschrift o. Sign., S. 195

Instrumentierung für Holzbläser, 2017*

Wir gehen in' Stall

JOSEF ALOIS HOLZMANN

Aria auf die Geburt Christi (in G-Dur) für zwei Soprane, Bass
und Orgel, um 1810

Quelle: Musikarchiv Stift Stams, Mus.ms. 925

Bearbeitung/Instrumentierung der Orgelbegleitung
für Orchester, 2017*

Dies ist der Tag von Gott gemacht, ich will mich herzlich freuen

ANONYMUS

Ad te puelle bellule (siehe oben)

ANONYMUS

Weihnachtsmesse, C-Dur

Sanctus

Benedictus – O Kindlein weiß und rot, wahrhaftig Mensch und Gott

ANONYMUS

Gesang für das Dreikönigsfest (in G-Dur) für Tenor, Orchester und Basso continuo, um 1800

Quelle: Musikarchiv des Kollegiatstiftes Innichen, RISM ID Nr. 650009497

Singet preiset Gott mit Freuden

DOMINIKUS SCHIECHLE (1786 Voldöpp-Kramsach - 1867 Kirchberg)

Weihnachtslied (in G-Dur) für Sopran, Alt, Bass und Orchester, um 1850, Bearbeitung 2. Hälfte 19. Jh.

Quelle: Musikarchiv der Pfarrkirche Stilfes

Ein Stern an Glanz der Sonne gleich

ANONYMUS

Weihnachtsmesse, C-Dur

Agnus Dei – Damon, lass dich hören fein, pfeif und sing dem Kindelein

STILLE NACHT HEILIGE NACHT

Tiroler Liedfassung der Nationalsänger Geschwister Strasser (1833) aus Laimach im Zillertal, in Sams anonym überliefert in einer Handschrift des Stamser Chorregenten P. Wilhelm Pritzi OCist (1849) mit dem Titel *Tiroler Weihnachtslied*

Quelle: Musikarchiv Stift Sams (A-ST Mus.ms. 198)

Instrumentierung von Manfred Schneider

Alle mit * gekennzeichneten Bearbeitungen/Instrumentierungen erstellte Daniel André Vitek, mit großem Können und hoher Sensibilität, nach Vorschlägen von Manfred Schneider.

DIE AUSFÜHRENDEN

Sopran 1: Heike Heilmann – Sopran 2: Julia Diefenbach

Tenor 1: Johannes Puchleitner – Tenor 2: Andreas Dürlinger

Bass: Markus Flaig

Harfe: Annemarie Fritz – Orgel: Michael Schöch

Chor und Orchester der Akademie St. Blasius

Dirigent: Karlheinz Siessl

Im **30. Tiroler Weihnachtskonzert 2018** erklingt Weihnachtsmusik des 18. und des 19. Jahrhunderts, die zum großen Teil aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen stammt. Dieses Archiv gehört heute sowohl hinsichtlich seines hochklassigen Inhalts als auch immensen Umfangs zu den bedeutendsten Überlieferungsstätten von Musik in Tirol, für die Zeit ab etwa 1700. Außergewöhnlich ist hier der an einem einzigen Ort einmalig reiche Fundus an Musik zum Weihnachtsfestkreis. Dies mag sich unter anderem erklären wie folgt: Die Musikpflege hatte im seit 1237 in seiner Existenz bezeugten Franziskanerkloster Bozen generell einen hohen Stellenwert. Zudem war die Menschwerdung Christi für den Ordensgründer Franz von Assisi ein ihn stets tief bewegendes Ereignis, sodass die Ordensbrüder das Weihnachtsfest besonders eindrücklich würdigten. Hierzu konnte Musik erheblich beitragen. Franz von Assisi hatte in der Nacht auf den 25. Dezember 1223 bei Greccio die Szenerie der Geburt Christi im Stall von Bethlehem nachstellen lassen. Er arrangierte für Mitbrüder und das Volk aus der Umgebung im Rahmen einer Messe gleichsam ein Mysterienspiel, eine dramatisch liturgische Feier, bei der er den Anwesenden das Heilsgeschehen nachdrücklich vor Augen führen und so allen eine Glaubensvertiefung erwirken wollte. Franz' erster Biograph Tommaso da Celano OFM († 1260) berichtet hierzu, dass „die Brüder“ vor der Krippe gesungen und den Herrn gepriesen hätten, dabei die Nacht von hellem Jubel durchzogen und von großer Freude für alle erfüllt gewesen sei.

Voll Jubel und Freude ist auch die Weihnachtsmusik in diesem Konzert. Das Weihnachtsgeschehen wird musikalisch nacherzählt, von der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria bis zur Huldigung der drei Weisen aus dem Morgenland.

Zum Schluss erklingt in erhebender Art das Weltvolkslied **Stille Nacht heilige Nacht**. Nationalsänger aus Tirol machten das Lied in der Welt bekannt, zuerst die Geschwister Strasser aus Laimach im Zillertal bei ihren Auftritten in Deutschland um 1830/35. Sie sangen die ursprünglich von Franz Xaver Gruber in Oberndorf/Salzburg für die Weihnachtsmette 1818 komponierte Weise für ihren Gebrauch zurecht und machten so ein Volkslied daraus. In dieser Tiroler Fassung fand das Lied Verbreitung, in zahlreichen

Druckwerken als *Lied aus dem Zillertal* oder *Tiroler Volkslied*, außerdem durch wandernde Sängergesellschaften aus Tirol, die im 19. Jahrhundert in ganz Europa mit ihren Liedern das Publikum begeisterten. Der Erstdruck der Fassung der Strasser-Kinder ist „treu diesen trefflichen Natursängern nachgeschrieben“, wie im Sammeldruck *Vier ächte Tyroler Lieder* aus dem Jahr 1833 (Dresden: A. R. Friese) angegeben. Eine exakte Liedabschrift aus diesem Druck hat sich im Stift Stams erhalten, anonym von der Hand des Chorregenten P. Wilhelm Pritzi OCist 1849, wobei *Stille Nacht* wie bei fast allen Überlieferungen wiederum als *Tyroler Weihnachtslied* betitelt ist. Der Satz für vier Vokalstimmen (Sopran, Alt, Tenor und Bass) wurde von Manfred Schneider für das Tiroler Weihnachtskonzert 2018 wiederum behutsam instrumentiert.

Der Komponist der Adventskantate, der Pastoralmesse und mehrerer Weihnachtslieder aus dem Franziskanerkloster Bozen ist ungenannt und unbekannt. Vermutlich ist der jeweilige Autor ein Franziskaner. Über Jahrhunderte waren fähige Musiker und Komponisten Mitglieder des Franziskanerordens, die sich aber nicht immer sich als Urheber eines Werks deklarierten. Teilweise könnte ihr Name auch in nicht mehr vorhandenem zusätzlichem Notenmaterial geschrieben gewesen sein. Der Franziskanerorden hat eine eigene Musiktradition. Außer dem Choralgesang gab es natürlich mehrstimmige Musik zur Liturgie, doch ist diese in der Regel von den Ordensidealen wie Einfachheit und Bescheidenheit sowie Volksnähe geprägt. Die Besetzung „franziskanischer“ Musik beschränkt sich auf das Wesentliche, damit meist auf eine bis drei Vokalstimmen zur Vermittlung des liturgischen Textes, solistisch und chorisches, dazu kommt als instrumentale Begleitung nur die Orgel. Fallweise treten zu besonders festlichen Kompositionen wie einem Tedeum Trompeten und Pauken hinzu. Gelegentlich finden Oboen, Hörner oder Geigen Verwendung.

Im 18. Jahrhundert wurde in Tirol eine Reihe von Kirchenwerken verschiedener Komponisten für den Gebrauch der Franziskaner bearbeitet, das heißt, der original vierstimmige Vokalpart und der volle Orchestersatz wurden in franziskanischer Manier reduziert. Manfred Schneider ging bei der Konzeption des Tiroler Weihnachtskonzerts den umgekehrten Weg, er initiierte die Adaptie-

nung des originalen Orgelsatzes für eine abwechslungsreiche Instrumentalbesetzung. Damit kann die Schönheit wie Anmut „franziskanischer“ Weihnachtsmusik einem breiten Publikum unserer Zeit erschlossen werden.

Im Mittelpunkt steht eine sehr originelle **Weihnachtsmesse**, stilistisch in volksverbundener Einfachheit gehalten. Sie umfasst die Vertonung des Ordinariums, der feststehenden liturgischen Texte, in lateinischer Sprache. Dazu sind Weihnachtslieder in deutscher Sprache integriert. Sie stehen jedoch nicht als eigenständige Stücke zwischen einzelnen Sätzen des Ordinariums, sondern sie sind an textlich passender Stelle direkt in einen Satz der Messe eingeschoben. Auf diese Weise bewirken sie eine Verinnerlichung des standardisierten Textgehalts im Hinblick auf das Weihnachtsfest. Viele Vokalsoli eben in den Liedteilen intensivieren die musikalische Verkündigung der Weihnachtsbotschaft. Einerseits weckt die Weihnachtsmesse aus Bozen Assoziationen an eine im Mittelalter übliche Praxis, bei der standardisierte Messgesänge mit Tropen erweitert wurden, also mit einer Interpolation freier Texte und Melodien, die nach Art einer literarischen Glosse den kanonischen Text erläuterten. Andererseits erinnert die Messe an Pastoralmes- sen aus dem 18. Jahrhundert im böhmischen Raum, in denen Komponisten Weihnachtslieder zitierten oder direkt übernahmen und so ein volksnahes weihnachtliches Klangkolorit schufen. Nicht zuletzt könnte das Konzept der Weihnachtsmesse sich anlehnen an den „Weihnachtspсалm“ *Jubelt Gott, unserem Helfer* des heiligen Franz von Assisi, für den er selbst einzelne Verse aus verschiedenen Psalmen kompilierte und mit themenbezogenen Sätzen aus dem Neuen Testament verflocht.

Der Leitgedanke zum Tiroler Weihnachtskonzert 2018 ist *Ein' große Freud' euch muss verkünden*. Diese wunderbare Weihnachtsbotschaft des Engels für die Hirten auf den Feldern um Bethlehem ist dem Rezitativ des *Chorus Pastorum* von **Adam Pelle** entnommen. P. Adam Pelle OFM ist ein Musiker und Komponist, der nach seiner Profess im Kloster Schwaz 1763 und seiner Priesterweihe 1771 in vielen Franziskanerklöstern der Tiroler Franziskanerprovinz tätig war sowie von 1802 bis 1816 als Provinzialminister der Vorderösterreichischen Franziskanerprovinz wirkte. Sein Hirtenchor erklingt

erstmal wieder nach einer Handschrift mit dem Stück im Kloster Neustift, die als Vorbesitzer den *Chorus Oenipontanus* ausweist, das Franziskanerkloster Innsbruck, wo Pelle von 1781 bis 1783 lebte.

Giovanni Crotti, nach Studien an der Universität Innsbruck (1701/02) schließlich um 1705/10 musikalisch ausgebildet beim Domkapellmeister von Trient, Pietro Agliardi, übernahm 1714 das Amt des Pfarrchorregenten in Bozen und behielt es bis an sein Lebensende. Er schuf Sakralwerke und Kompositionen für das Musiktheater. Sein Weihnachtslied *Schönstes Kindlein, großer Gott* weist in der Bozner Überlieferung nur eine Textstrophe auf. Manfred Schneider fügte als Strophe zwei bis vier die drei entsprechenden von *Großer Gott, jetzt kleines Kindlein* aus *Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol. Gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Pailler [CanReg], Bd. 1, Weihnacht[s]lieder aus Oberösterreich* (Innsbruck 1881, Nr. 118) hinzu.

Josef Holzmann war von 1797 bis 1815 Pfarrmusikus und renommierter Organist zu Hall in Tirol. Er komponierte einige hundert Werke und war wie Crotti persönlich den Franziskanern verbunden. **Wilhelm Lechleitner** CanReg, 1807 und wiederum ab 1816 Stiftschorregent im Kloster Neustift, schrieb neben vielen anderen Sakralwerken eine Reihe gemütvoller weihnachtlicher Kompositionen. Etliche davon haben sich singulär in der Musikaliensammlung des Müllers, Musikers, Komponisten und gelehrten Intellektuellen Peter Huber *Müllner Peter* (1766 Aschach/Sachrang - 1843 ebd.) erhalten. **Dominikus Schiechtle** wirkte als Dorfschullehrer und Organist in Ebbs, Kirchberg und Reith bei Kitzbühel. Sein Weihnachtslied *Ein Stern an Glanz der Sonne gleich* erschien um 1850 bei Johann Groß in Innsbruck als Nr. 1 seiner *Drei Weihnachtslieder*. Es dürfte weitem bekannt und beliebt gewesen sein; davon zeugt seine anonyme handschriftliche Überlieferung in Stilfes in einer Bearbeitung, die statt der originalen zwei Klarinetten und Hörner noch eine Flöte im Wiener Unisono und damit ein weiteres „Hirteninstrument“ hinzunimmt. HHS

Abb. Cover: Frater Josaphat Leitner OFM, *Das Christkindlein erscheint selbst in dem von Franziskus gemachten Kripplein*, Detail aus einem Gemälde im Franziskanerkloster Brixen in einem Bilderzyklus zur Vita des heiligen Franz von Assisi, entstanden in den Jahren 1700/01 im Auftrag des Provinzials P. Johann Aichberger OFM.
Foto: Rupert Larl (2018).

Tiroler Weihnachtskonzert 2018

Eintrittspreis: € 19,- / ermäßigt € 16,-

KARTENVORVERKAUF

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
MUSEUMSTRASSE 15, A 6020 INNSBRUCK
ÖFFNUNGSZEIT: DIENSTAG - SONNTAG, 9 - 17 UHR

INFO

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG /
AKADEMISCHER MUSIKVEREIN FÜR TIROL
(ZVR ZL. 122 602 951)
VORSTAND: PROF. DR. MANFRED SCHNEIDER
RUMER STR. 51D, A 6063 INNSBRUCK / POST RUM
TEL. & FAX ++43 / (0)512 / 263 419
E-MAIL: ITMF.MS@MUSIKLAND-TIROL.AT
www.musikland-tirol.at

TIROLER LANDESKONSERVATORIUM
INNSBRUCK (ZENTRUM / NEBEN FERDINANDEUM)
PAUL-HOFHAIMER-GASSE 6



Tiroler Weihnachtskonzert 2017
CD Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 101 (ITMf)

